Einladung zum IV. Internationalen Filmkongress in Brüssel vom 15. bis 22. Juni 1947

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **7 (1947)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einladung

zum IV. Internationalen Filmkongress in Brüssel

vom 15. bis 22. Juni 1947.

Die O. C. I. C. (Office Catholique International du Cinéma), die Dachorganisation, in der alle katholischen nationalen Filmstellen zusammengefasst sind und der infolgedessen die Verantwortung für die internationale katholische Filmarbeit übertragen ist, veranstaltet in der zweiten Monatshälfte Juni in Brüssel einen grossen internationalen katholischen Filmkongress. Es ist dies seit 1928 das 4. Treffen dieser Art.

Die Veranstaltung verspricht ausserordentlich fruchtbar und anregend zu werden, und es ist nur zu wünschen, dass sich aus allen Ländern Europas wie Amerikas möglichst viele am Film interessierte Kreise daran beteiligen.

Das ganze Programm ist gut abgewogen und vor allem, was gewiss ein grosser Vorteil ist, nicht überladen. Es geht darum, die päpstliche Filmenzyklika „Vigilanti cura" in ihrer ganzen Bedeutung und in all ihren Forderungen der breiten Oeffentlichkeit in Erinnerung zu rufen und daraus für die praktische Filmarbeit neuen Ansporn und neue Direktiven zu gewinnen.

Der Verlauf ist so gedacht, dass am Morgen jeweils in grossangelegten, öffentlichen Versammlungen grundlegende Fragen katholischer Filmarbeit von kompetenten Referenten behandelt und zur Diskussion gestellt werden, während sich die Teilnehmer am Nachmittag je nach ihren Interessen in kleineren Arbeitskreisen zu einem Gedankenaustausch über die sie besonders betreffenden Fragen zusammenfinden.

An den Vormittagen werden folgende Fragen behandelt:

Montag: (16. Juni)	Die Bedeutung des Films in der heutigen Welt (La place du cinéma dans le monde)
Dienstag:	Die Filmgesetzgebung (La legislation cinématographique)
Mittwoch:	Der Einfluss auf das Publikum und durch das Publikum (L'influence sur le public et par le public)
Donnerstag:	Die Filmindustrie (L'industrie cinématographique)
Freitag:	Der Film, Hilfsmittel der Erziehung und der Kultur (Le film instrument d'éducation et de culture)
Samstag:	ohne offizielle Veranstaltung.
Sonntag: (22. Juni)	Pontifikalamt (Messe du Cinéma) Offizieller Empfang der Teilnehmer und feierliche Schlusssitzung mit Ansprache S. E. des Kardinals van Roey über das Thema: Die Kirche und der Film (L'Eglise et le Cinéma).

In den 6 Arbeitskreisen werden folgende Fragen behandelt und vertieft:

1. Die nationalen Filmbewertungsstellen, wie sie von der Enzyklika gefordert werden.
2. Filmindustrie und Filmgewerbe.
3. Die Filmschaffenden.
4. Die Filmpresse.
5. Film und Heidenmission.
6. Der Schmalfilm.

Was die Reise nach Brüssel für die Teilnehmer besonders reizvoll macht ist der Umstand, dass der Kongress gleichsam hineingebaut ist in die Festlichkeiten des FESTIVAL DU FILM ET DES BEAUX ARTS, einer Art internationalen Filmtreffens und die Veranstaltungen zeitlich so gelegt sind, dass jedem die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ermöglicht wird.

Wir möchten hoffen, dass auch in der Schweiz zahlreiche Filmfreunde sich entschliessen, an diesem interessanten und anregenden grossen Internationalen Filmkongress teilzunehmen und wir bitten alle unsere Leser, die sich zur Reise nach Brüssel entschliessen, uns ihre Namen möglichst bald unverbindlich bekanntzugeben, damit wir ihnen rechtzeitig die Bedingungen mitteilen können und evtl. eine kollektive Reise organisieren können. Anfragen sind erbeten an die Redaktion des „Filmberaters", Postfach 2353, Zürich HB.

Statistik

über die Einfuhr der Spielfilme in die Schweiz (Anzahl und Prozent):

	U. S. A.	Frankreich	Deutschland	Oesterreich
1934	256 = 44,3%	135 = 23,3%	136 = 23,5%	10 = 1,7%
1935	329 = 48,7%	119 = 17,6%	130 = 19,2%	29 = 4,3%
1936	294 = 44,1%	163 = 24,5%	128 = 19,2%	28 = 4,2%
1937	304 = 46,9%	150 = 23%	106 = 16,3%	16 = 2,5%
1938	350 = 49,4%	155 = 21,8%	109 = 15,4%	10 = 1,4%
1939	265 = 52,8%	89 = 17,7%	92 = 18,3%	—
1940	179 = 50,8%	41 = 11,6%	74 = 21%	—
1946	247 = 58,8%	73 = 17,4%	9 = 2,2%	4 = 1%